

H I N W I L im Jahre 1 9 7 3

Beilage zur Chronik

Auch im Jahre 1973 verlief die Entwicklung unserer Gemeinde in überschaubaren Grenzen. Es ist dies das Verdienst unserer Behörden, welche seit Jahren stets versuchen vorausschauend zu planen und zu realisieren, was dringlich ist. So sollte Hinwil auch in Zukunft hoffentlich nie vom Lauf der Dinge überrollt werden. Anteil an dieser gesunden Situation hat aber auch die Bevölkerung unserer Gemeinde, interessieren sich doch stets viele Einwohner dafür, was in der Gemeinde für die nächste Zeit geplant ist.

Die Einwohnerzahl Ende 1972 betrug 6677 Personen (Ende Vorjahr 6521). Es ist somit eine Zunahme von 156 Personen zu verzeichnen.

Der Beginn des Jahres 1973 brachte im Kantonsrat eine deutliche Abkehr vom Flugplatz Betzholz, was mit Erleichterung in unserer Gemeinde und im Oberland vermerkt wurde.

Wie sehr heute viele Fragen mit neuer Einstellung und Blickrichtung gestellt werden, zeigte ein Informationsabend mit Herrn Prof. Meyer dem Chef des Amtes für Raumplanung. Die gesamte Entwicklung des Oberlandes hat sich stark abgeflacht. Das neue Bundesgesetz für Raumplanung bindet die Gemeinden stark zurück. Hauptproblem ist aber der Zustand der Gewässer. Sie lassen es fraglich erscheinen, ob eine "Oberlandstadt" noch denkbar ist.

Die verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung sind mit ihrem Platz im Gemeindehaus voll ausgelastet. Da die Aufgaben der Verwaltung weiter zunehmen und die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird, muss die Erweiterung des im Jahre 1955 bezogenen Gemeindehauses an die Hand genommen werden.

In erfreulicher Voraussicht konnte die politische Gemeinde den Totenbühl erwerben. Es ist speziell für Kinder ein beliebter Tummelplatz in Dorfnähe zum Skifahren und soll als solcher erhalten bleiben.

Sollen die Kosten für Erschliessungsstrassen, Kanalisatimen, und Beleuchtungen vermehrt den Bauherren überbunden werden? Auf jeden Fall lehnte die Gemeindeversammlung diesbezügliche Kredite am 4. Mai ab.

Die kantonale Baudirektion hat sich nach längerem Verhandlungen bereit erklärt, dass die Gemeinde den Gehweg Dürtnnerstrasse

erstellt und den Anteil des Kantons bevorschusst.

Die am 18. April 1973 durchgeführte Eidgenössische Viehzählung ergab einen Rückgang der Besitzer von Rindvieh von 144 auf 128. Die Bestände sind aber gegenüber 1970 grösser. Auffallend ist der Rückgang der Hühnerzucht.

Der Sportplatz-Tauschvertrag mit der Firma Wolfensberger AG stellt eine günstige Lösung dar, um dieses seit mehreren Jahren verfolgte Projekt nun einer Lösung entgegenzuführen.

In den Brennpunkt der Diskussion rückte auch der stetig zunehmende Kehrichtberg. Ohne die kräftige Mithilfe der Bevölkerung können diese Probleme aber nicht gelöst werden. Eine grosse Hilfe wäre das Aus-sortieren der Abfälle schon in den Haushaltungen: Zeitungen bündeln, Glas aussondern, Altmetalle separieren. Eine erste Glassammlung ergab bereits 4600 kg Glas!

Der Regierungsrat hat für die Grundbuchvermessung ein viertes Los freigegeben. Es handelt sich dabei um die Wacht Ringwil mit 173 Hektaren.

Eine Vorlage über den Beitritt an eine regionale Antennenanlage scheiterte an zahlreichen Einzelproblemen und löste eine Grundsatz-Diskussion aus.

Die Gemeinderrechnung per 1972 schloss wiederum erfreulich gut ab. Im ordentlichen Verkehr ergab sich ein Einnahmenüberschuss von 1 120 873 Franken, der auf höhere Steuereingänge speziell der Grundsteuern zurückzuführen ist. Die ungedeckte Schuld ist erfreulicherweise von Franken 3 326 050 auf 2 606 050 zurückgegangen. Es ist lobenswert, dass es den Behörden gelungen ist, eine beruhigende Kontinuität im Gemeindehaushalt zu bewahren, obwohl auch in Minwil gewaltige Infrastruktur- und andere Aufgaben zu bewältigen waren.

Nach der gut gelungenen Friedhoferweiterung plant der Gemeinderat nun den Bau eines neuen Friedhofgebäudes.

Die Erweiterung des Altersheimes Minwil wurde auf Ende Jahr im Rohbau fertig.

Die AG Buchdruckerei Wetzikon hat die Schrift über Minwil abgeliefert. Mit dieser möchte der Gemeinderat Neuzugezogenen und Alteingesessenen eine wirkliche Beziehung zur Gemeinde, Einblick in die Landschaft, Arbeit, Freizeit und Erholung unserer Gemeinde vermitteln.

Ein Blick in die Bautätigkeit! Im Jahre 1973 bewilligte der Gemeinderat 28 Einfamilienhäuser und 19 Mehrfamilienhäuser mit zusammen 205 Wohnungen. Fertiggestellt wurden 19 Einfamilien- und 13 Mehrfamilienhäuser mit zusammen 121 Wohnungen.

Die Feuerwehr hatte unter anderem einen Grossbrand in der Temperit AG zu bekämpfen.

Bei der landwirtschaftlichen Genossenschaft überstieg der Gesamtumsatz erstmals die 6-Millionen-Grenze. Auf Ende November nahm Heinrich Egli nach 46 Dienstjahren als Verwalter Abschied. Aus bescheidenen Anfängen hat sich die Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil zu einem vielseitigen, leistungsfähigen Grossbetrieb entwickelt.

Nach 24 Jahren nahm das Wirte-Ehepaar Familie Laubi-Fehr am 23. März Abschied vom Gasthof "Hirschen".

Mit einem Tag der offenen Türe am 6. März feierte die weltbekannte Hinwiler Bau- und Metallwarenfabrik J. Suter U. Cie. die erfolgte Vollendung von Um- und Neubauten und das 120-jährige Bestehen der Firma. Mit der Übernahme des im Alleinbesitz befindlichen Aktienkapitals der Bührer-Traktorenfabrik AG Hinwil von 25 Millionen Franken durch die Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG, Dietikon wurde der Weg zu einem vielversprechenden Wiederaufschwung geebnet.

Die Firma Garage Fritz von Ow Hinwil konnte am 6. Juli ebenfalls mit einem Tag der offenen Türe ihren Neubau eröffnen.

Auf der Zürcher Kantonalbank Agentur Hinwil erfolgte auf Ende Oktober in der Leitung ein Wechsel. Verwalter Arnold Wittwer trat in den Ruhestand. Als neuer Verwalter antet nun der bisherige Stellvertreter Hans Weishaupt.

Die reformierte Kirchgemeinde verlor durch Wegzug ihren zweiten Pfarrer, Herrn Peter Burkhard, welcher nach elf jährigem Wirken nach Brütten wechselt.

Am 17. Juni konnte die neue Hauptorgel festlich eingeweiht werden. Damit ist das Tüpflein auf dem i der gelungenen Kirchenrenovation gesetzt. Der herrliche Kirchenraum wurde auch dieses Jahr mehrmals zu verschieden^{den} Konzerten benützt.

Die Primarschulgemeinde hatte als Schwerpunkte mehrere Kindergartenprojekte in Ausführung. In Hadlikon konnte ein Doppelkindergarten Ende Jahr festlich bezogen werden. Ein Neubau in der Fröschlezen konnte ebenfalls auf Ende Oktober in Betrieb genommen werden, während in Ringwil dank privater Initiative der Kindergarten ein neues Heim erhielt im hübsch renovierten Raum des im letzten Jahr aufgegebenen Coop-Ladens.

Vom Wetterablauf 1973 nur einige Schlagzeilen :

Besonders der Sommer war nass und kalt, bald trocken und heiss. Niederschläge total 1273 Millimeter, wovon der Januar nur 40 und der Juli dafür 246 Millimeter lieferte. An der gemessenen Schneehöhe von rund 202 Zentimeter waren der Januar mit bloss 15 und der Februar gleich mit 70 Zentimeter beteiligt. Von den 70 beobachteten Gewittern entluden sich deren 23 über dem Oberland und meistens sehr heftig.

Halten wir uns zum Abschluss an die Worte unseres Gemeindepräsidenten Robert Knecht: "Wir sind glücklich, nicht - wie gewisse Gemeinden Richtung Stadt - , von der Entwicklung überfahren worden zu sein, und wir wollen versuchen, die Entwicklung im Griff zu behalten." Ziel ist jedenfalls die Erhaltung einer wohnlichen Gemeinde.

Kurt Ruf-Schelling,
Sekundarlehrer, Hinwil

Anfang Januar 1974